* Support your local Refugee Struggles *

"OUR POLITICAL RESISTANCE IS MOVEMENT..." (aus der Erklärung der 71 Bicske-Refugees) ...war 2013 die Kampfansage von 71 Geflüchteten, die sich entgegen der europäischen Dublin-Verordnungen aus ungarischen Gefängnissen nach Deutschland aufmachten, um ein Zeichen des Ungehorsams gegen die rassistische Ausgrenzungspolitik Europas zu setzen.

Bewegung heißt Widerstand

Seit Jahrzehnten kämpfen Migrierende gegen die Abschottungs- und Unterdrückungspolitik der Europäischen Union und ihrer Mitgliedsstaaten. Jede ihrer Bewegungen ist ein Angriff auf die Festung Europa und ihre Sondergesetze. An den Außen- und Innengrenzen stellen unkontrollierbare und massenhafte Grenzübertritte kontinuierliche effektive Strategien dar: Gegen die Grenzen, gegen Lager, gegen Abschiebungen, gegen Residenzpflicht und dagegen, dass Geflüchtete als ohnmächtige Opfer von Schlepper*innen, Krieg und Armut gesehen werden. Migrant*innen zeigen somit täglich, dass sie ihr Schicksal [und ihr Recht auf ein gutes Leben] selbst in die Hand nehmen, aufbegehren können und dies auch tun.

Sie zwingen die EU und ihre Mitgliedsstaaten permanent dazu, ihre Migrationspolitiken neu auszurichten und anzupassen. Es ist klar, dass den Entscheidungsträger*innen nichts weiter einfällt, als von ihnen unerwünschte Migrationsbewegungen mit aller Macht zu unterdrücken: Die Dublin-Verordnungen, die geplanten Asylrechtsverschärfungen in der BRD, die Militarisierung der Außengrenzen, die strategische Kriminalisierung von Migrierenden und die schlechten und unsicheren wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen sie bewusst gehalten werden; all diese Unternehmungen sind Antworten auf die Kämpfe, die das Europa des Rassismus und des Kapitals in Frage stellen.

Die Politik der EU und ihrer Mitgliedsstaaten ist dabei vor allem eins: Gewalttätig, unterdrückerisch, mörderisch und letztlich nutzlos. Denn Migrant*innen werden letztlich immer ihren Weg nach und durch Europa finden.

Das Europa des Rassismus und des Kapitals lokal angreifen

Angesichts dieser radikalen Auseinandersetzungen um das gute Leben in und außerhalb Europas, reicht es nicht aus, "Refugees Welcome" und 'Willkommenskultur" zu predigen:

Sowohl die tatsächlichen Bewegungen der Geflüchteten als auch ihre Kämpfe um Rechte müssen gleichermaßen mit allen Mitteln unterstützt werden.

Es gibt keine Ausreden mehr: Diese Bewegungen und Kämpfe finden überall und alltäglich statt. Seien es die Auseinandersetzungen um den Berliner Oranienplatz, die "Jungles" in Calais oder die Geflüchteten in Frankfurt, die für ein selbstverwaltetes Shelter kämpfen.

Das nationale und europäische Migrations- und Ausgrenzungsregime muss vor Ort angegriffen und gebrochen werden. Der Kampf um ein selbstverwaltetes migrantisches Zentrum in Frankfurt ist daher ein Kampf mit europaweiter Bedeutung. Er ist die Konsequenz realer und unkontrollierbarer Bewegungen gegen die Festung Europa und ihrer Grenzziehungen im Innern.

Bisher wussten die europäischen, nationalen und kommunalen Verantwortlichen diese Bewegung nur durch Repression zu beantworten. Am 13.6. werden wir ihrer Repression mit einer neuen Frankfurter Praxis antworten und unsere Freund*innen in ihrem Kampf für ein Europa für Alle ohne Unterdrückung und Ausbeutung solidarisch unterstützen.

Deshalb: Kommt alle zur Demo am 13.6.15 um 15h am Hauptbahnhof Frankfurt! Support your local Refugge Struggles!

no border ffm

* Support your local Refugee Struggles *

"OUR POLITICAL RESISTANCE IS MOVEMENT..."

(from the declaration of the 71 Bicske-Refugees)

… was the fighting announcement of the 71 refugees who in disregard of the European Dublin regulations left hungarian prisons and made their way to Germany, to set a sign of civil disobedience against the racist European asylum laws.

Resistance means movement

Since decades migrants are fighting against the foreclosure- and oppression-politics of the European Union and its member states. Every movement of them is an attack on the fortress Europe and its extra laws. On the outer borders and the inner frontiers uncontrolled and massive border crossings are effective strategies: against Lagers, against deportation, against Residenzpflicht, and against a picture which portrays refugees as powerless victims of facilitators, war and poverty. In their struggles, migrants show every day, that they are taking their fate and their right to a good life into their own hands and are willing and capable to rebel.

They continuously force the EU and its member states to newly orient and adapt their migration policies. It is obvious that the policy makers don't come up with new ideas and practices, but instead try to repress unwanted migration movements under all circumstances: The Dublin-regulation, the planed asylum law restrictions in Germany, the strategic criminalization of migrants and the bad and unsafe economic conditions into which they are pushed, the militarization of the external EU-Borders and the designation of escape agents as „smugglers", all these undertakings are reactions to those struggles, that question the Europe of racism and capital.

The Politics of the EU and its members states are violent, oppressive, iniquitous but most notably useless. At the end of the day migrants always find their way to Europe.

Attacking the Europe of racism and capital locally

Given those radical contestations about the good life in and outside Europe, it is not enough to preach „Refugees Welcome": The actual movements of refugees and migrants and their rights must be supported by all means. There are no excuses to be made: Those movements and struggles are happening everywhere, everyday. May it be the disputes about the Oranienplatz in Berlin, the ‚jungles' of Calais or the migrants in Frankfurts fighting for a self-organized Shelter.

The national and European migration and exclusion regime must be attacked and crushed locally. The struggle for a self-organized, migrant center in Frankfurt is a struggle with Europe-wide importance and relevance. The struggle is a consequence of real and uncontrolled movement against the fortress Europe and its demarcations inside.

Until now the European, national and communal persons in charge only knew one way to answer this movement: Repression. On the 13th of June we will answer their repression with a new practice in Frankfurt and support our friends in their struggle for a Europe for all, without oppression and exploitation with our solidarity.

So everyone: Come to the demonstration on June 13th 2015, 3 p.m. Frankfurt Main Station.

Support your local Refugee Struggles!

no border ffm

PROJECT SHELTER